

## Ergebnisprotokoll

---

**Datum / Zeit:** Mittwoch, 25. November 2020, ab 19:30 Uhr

**Ort:** Videokonferenz

**Projekt:** Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) Bensheim

**Betreff:** 3. Sitzung Steuerungsgruppe

### Besprechungsteilnehmende:

Name	Institution / Stelle	E-Mail/Tel.
Frau Rauber-Jung	1. Stadträtin	
Frau Scheurich	Stadt Bensheim	
Frau Reil-Held	OB Hochstädten	
Herr Torre	CDU-Fraktion	
Herr Kaiser	Kreis Bergstraße	
Frau Sterzelmaier	GLB Fraktion	
Herr Seeger	Kreis Bergstraße	
Herr Apfel	BfB-Fraktion	
Herr Kramer	Kreis Bergstraße	
Frau Marquardt	OB Zell	
Herr Bischof	OB Langwaden	
Herr Steinert	FDP-Fraktion & stellv. Ortsvorsteher Schönberg	
Herr Kunzelmann	OB Schwanheim	
Herr Hebenstreit	OB Gronau	

### Verteiler:

Besprechungsteilnehmende sowie alle übrigen Mitglieder der Steuerungsgruppe, | Intern

### Gegenstand und Ergebnis der Besprechung

#### TOP 1: Begrüßung und Protokoll 2. SG-Sitzung

- Frau Rauber-Jung, Erste Stadträtin eröffnet die Sitzung und begrüßt alle zu einer unkonventionellen Form der Steuerungsgruppensitzung als Videokonferenz und nennt die Entschuldigten (Herr Koller, Herr Sydow, Frau Middleton, Dr. Stözel, Herr Wetzel,
- Nach Beschluss durch die neun stimmberechtigten Anwesenden wird die Agenda um die Punkte Protokoll der 2. Steuerungsgruppensitzung und Zeitschiene des IKEKs ergänzt
- Nachdem es keine Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll der 2. Sitzung gibt, wird dieses durch die neun stimmberechtigten Anwesenden beschlossen

#### TOP 2: Einleitung und Agenda

- Frau Herz von der FIRU begrüßt alle teilnehmenden Steuerungsgruppen-Mitglieder und geht auf die wichtigsten technischen Aspekte der Videokonferenz, wie Funktionsweise und Besonderheiten, ein
- Daraufhin geht sie kurz auf die heutige Agenda ein und übergibt das Wort an Frau Theis, die den bisherigen IKEK-Stand und die Ergebnisse des 1. Bürgerforums vorstellt

---

**Gegenstand und Ergebnis der Besprechung**

---

**TOP 3: Vorstellung des bisherigen IKEK-Stands**

- Frau Theis von der FIRU geht in einem nächsten Schritt auf den Bearbeitungsstand des IKEK ein und erläutert die Inhalte und den Ablauf anhand einer Abbildung und verdeutlicht bei welchem Bearbeitungsschritt sich das IKEK befindet
  - o die Bestandsaufnahme ist abgeschlossen
  - o derzeit wird die SWOT-Analyse erstellt, es werden Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Stadtteile herausgearbeitet und gesamtstädtisch zusammengefasst
  - o die gemeinsame Aufgabe während der 3. Sitzung der Steuerungsgruppen ist der Einstieg in das Themenfeld Leitbild, Ziele und Handlungsfelder
- während der 2. Sitzung der Steuerungsgruppe haben die Mitglieder schon einige Themenfelder des IKEKs mit Inhalten vorgestellt bekommen
  - o unter anderem zu Demographische Entwicklung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Freizeit
- danach geht Frau Theis auf die Wohnentwicklungspotenzialanalyse ein und veranschaulicht exemplarisch an zwei Stadtteilen die Analysekarten und wie daraus mögliche Potenziale abgeleitet werden können
- erläutert wir das Potenzial des Stadtteils Fehlheim (insbesondere die Baulücken) und des Stadtteils Schwanheim (vermutete ungenutzte Scheunengebäude und Baulücken)
- im Zuge dieser Analyse haben die Ortsbeiräte /Mitglieder der Steuerungsgruppe den historischen Kernbereich abgegrenzt und vermutete Leerstände von Gebäuden und Scheunen verortet → diese Informationen wurden in den Analysekarten verarbeitet

---

**TOP 4: Ergebnisse des 1. Bürgerforums**

- der nächste Punkt der Agenda ist die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus dem 1. Bürgerforum, welches am 16. September als Präsenzveranstaltung stattgefunden hat
- für die Präsentation und Veranstaltung wurden die Ergebnisse kurz zusammengefasst. Die ausführliche Dokumentation mit allen Einzelergebnissen, Nennungen und Bewertungen ist auf der Seite der Projekthomepage zur Dorfentwicklung in Bensheim, abrufbar

---

**TOP 5: Leitbilddiskussion**

- Der nächste Punkt der Agenda war die Leitbilddiskussion, welche von Frau Röhrich von der FIRU vortragen und moderiert wurde
- In einem ersten Schritt wurde erläutert was ein Leitbild ist, welche Kriterien es erfüllen und warum ein Leitbild für die Dorfentwicklung in Bensheim formuliert werden sollte
- Daraufhin stellte Frau Röhrich vier mögliche Handlungsfelder für das IKEK vor, welche im weiteren Verlauf der Bearbeitung die Basis darstellen werden: Erreichbarkeit und Mobilität & Technische Infrastruktur; Naherholung und Tourismus & Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten; Nahversorgung, Lokale Landwirtschaft & Soziale Infrastruktur; Städtebauliche Entwicklung & Wohnen
- Von einem Steuerungsgruppenmitglied wurde angemerkt, dass die Themen Klimaschutz und demographische Entwicklung nicht wörtlich in den Handlungsfeldern auftauchen
- Nach einer kurzen Diskussion wurde die Feststellung getroffen, das beide als Querschnittsthemen zu verstehen sind und sich in allen Handlungsfeldern wiederfinden sollten
- Darauf aufbauend wurden drei Varianten durch Frau Röhrich vorgestellt, wie ein Leitbild für die Dorfentwicklung aufgebaut werden kann:
  - o Variante 1: Ein übergeordnetes Leitbild als ein Satz mit eher wenig konkretem Inhalt, dem unterschiedliche Leitsätze und/ oder Entwicklungsziele für eine inhaltliche Konkretisierung zugrunde liegen (Basis könnte beispielsweise der aktuelle Satz der Gesamtstadt „Bensheim – Herz der Bergstraße“ sein)
  - o Variante 2: Ein textliches Leitbild, das den Entwicklungszustand der Stadtteile in 10

## Gegenstand und Ergebnis der Besprechung

oder 15 Jahren in den einzelnen Handlungsfelder textlich beschreibt, anschließend werden den Handlungsfeldern einzelne Entwicklungsziele zugeordnet, die dabei helfen, den beschriebenen Zustand zu erreichen

- Variante 3: eine Kombination aus Variante 1 und 2
- Daraufhin hatten die SG-Mitglieder die Möglichkeit Fragen zu stellen oder Anmerkungen zu machen. Durch eine Umfrage konnte abschließend ermittelt werden, welche Variante für das IKEK gewählt werden soll:
- **1. Für welche Variante der Leitbildart entscheiden Sie sich?**
  - A. Variante 1      1/13 (8%)
  - B. Variante 2      4/13 (31%)
  - C. Variante 3      4/13 (31%)
- Aufgrund des Unentschiedens wurde noch einmal in die Runde gefragt, ob es bestimmte Argumente gibt, die für Variante 2 oder für Variante 3 sprechen.
- Zwei SG-Mitglieder äußerten sich mündlich und entschieden sich dann für Variante 3, wodurch sich für diese entschieden wurde → 2 Stimmen → Variante 2; 6 Stimmen → Variante 3
- In einem nächsten Schritt stellte Frau Röhrich mögliche Leitbildsatz-Bausteine vor und überließ den SG-Mitgliedern die Bildung verschiedener Leitbildsatzvarianten
- Insgesamt kamen fünf Vorschläge zusammen:
  - 1. Dorfentwicklung Bensheim – Starke Dorfgemeinschaften prägen die Vielfalt einer lebendigen Stadt
  - 2. Bensheim – Herz der Bergstraße mit lebendigen Stadtteilen
  - 3. Mit lebendigen Stadtteilen gemeinsam Zukunft gestalten
  - 4. Zukunft gestalten für lebendige Stadtteile
  - 5. Mit Herz und Vielfalt gemeinsam Zukunft gestalten
- Mittels einer weiteren Umfrage wurde ein Meinungs- und Stimmungsbild eingeholt, welches aber keinen Beschluss für eine Variante bedeutete. Vielmehr sollen die vorgeschlagenen Leitbildsätze Bestandteil der Teilraumveranstaltungen werden und bei diesen über die Vorschläge abgestimmt sowie die Möglichkeit gegeben werden, weitere zu ergänzen. Eine Abstimmung über ein endgültiges Leitbild wird in einer der nächsten Steuerungsgruppensitzungen stattfinden.

Anmerkung: Zwei weitere SG-Mitglieder traten der Sitzung zwischenzeitlich bei, wodurch elf Stimmberechtigte anwesend waren

- **2. Für welchen Leitbildsatz stimmen Sie?**
  - A. 1                5/15 (33%)
  - B. 2                1/15 (7%)
  - C. 3                2/15 (13%)
  - D. 4                2/15 (13%)
  - E. 5                0/15 (0%)
- Nach einem ersten Stimmungsbild liegt der erste Leitbildsatz leicht vorne
- Der nächste Schritt bestand darin über mögliche Bausteine und Inhalte des Leitbildtextes zu den vier Handlungsfeldern zu diskutieren. Frau Röhrich stellte verschiedene Aussagen und Stichpunkte zu den Handlungsfeldern vor und fragte, ob es dazu Anregungen oder Bemerkungen gibt
- Ein SG-Mitglied merkte an, dass die explizite Nennung der Jugendlichen im Freizeitbereich fehle. Diese Altersgruppe wird im Handlungsfeld „Naherholung und Tourismus & Freizeit-

## Gegenstand und Ergebnis der Besprechung

und Begegnungsmöglichkeiten“ indirekt angesprochen, es wird aber bei der weiteren Bearbeitung darauf geachtet werden, alle Bevölkerungs- und Altersgruppen anzusprechen. Anmerkung hierzu: Eine gezielte Beteiligung der Jugendlichen wird noch mittels eines Fotowettbewerbes erfolgen.

- Eine weitere Anmerkung durch ein SG-Mitglied war der Hinweis auf Beachtung der Identität und Individualität jedes Stadtteils. Dazu wird von FIRU erläutert, dass es in diesem Zusammenhang durchaus angedacht ist, den vorhandenen Einrichtungen und Besonderheiten in den Stadtteilen und dem dörfliche „Flair“ bei der Dimensionierung der Maßnahmen besondere Berücksichtigung zu schenken. Das bedeutet nicht, dass die einzelnen Stadtteile sich nicht weiterentwickeln und beim Status quo bleiben sollten, aber die angedachten Maßnahmen und Projekte sollte zur kleinteiligen Struktur und den kleineren Dimensionen passen und müssen anders gedacht werden als beispielsweise bei der Kernstadt.
- Danach stellte Frau Röhrich exemplarisch beispielhafte Entwicklungsziele für die Handlungsfelder „Erreichbarkeit und Mobilität & Technische Infrastruktur“ sowie „Nahversorgung, Lokale Landwirtschaft & Soziale Infrastruktur“ vor und erläuterte, dass diese auch nochmal in Teilziele untergliedert werden könnten. Außerdem wies sie daraufhin, dass die Ziele so formuliert werden sollten, dass eine quantitative Evaluation möglich ist.
- Abschließend wurde von einem der Mitglieder die Frage gestellt inwiefern sich die Dorfentwicklung in Bensheim von anderen ähnlichen Prozessen unterscheidet und Besonderheiten aufweist oder ob die aufgezeigten Probleme vergleichbar sind mit anderen Städten. Dahingehend kann seitens FIRU gesagt werden, dass es natürlich so ist, dass die meisten Städte und Kommunen mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben und sich Zielstellungen daher ähneln können. Dennoch gibt es auch in Bensheim Besonderheiten oder besondere Schwerpunkte auf Themen, die sich in anderen Projekten nicht so deutlich gezeigt haben. Beispielhaft genannt werden können das Thema Wasser in den Odenwaldgemeinden oder auch der durchgehende Fokus in allen Stadtteilen auf eine gute Fahrradverbindung in die Kernstadt. Ganz klare Abgrenzung zu anderen Projekten findet sich daher auf der Projektebene und macht daher die Individualität jedes Prozesses aus.

## TOP 6: Besprechung der Projektliste

- Aufgrund der bis dahin schon fortgeschrittenen Zeit äußerten einige Steuerungsgruppenmitglieder den Wunsch, diesen Punkt der Agenda bei einer erneuten Sitzung zu besprechen, weshalb er verschoben wird → voraussichtlich Mitte Dezember

## TOP 7: Zeitschiene des IKEKs

- Bedingt durch die Corona-Pandemie können viele Veranstaltungen nicht so stattfinden wie es ursprünglich geplant war. Die im März anstehenden Kommunalwahlen und der Gedanke, einen Teil der Veranstaltungen als Präsenzveranstaltung durchführen zu können, ließen die Überlegung aufkommen, die Bearbeitungszeit des IKEKs zu verlängern. Frau Herz von der FIRU stellte zunächst den ursprünglich vorgesehenen Zeitplan mit einer Fertigstellung des Konzepts im Mai und dem Beschluss durch die SVV im Juli 2021 vor. Eine Verlängerung der Konzeptphase würde eine Fertigstellung bis Anfang September und einen Beschluss durch die SVV im Oktober 2021 bedeuten.
- Diese Varianten wurden mit verschiedenen Argumenten und Beiträgen durch die FIRU und Steuerungsgruppenmitglieder diskutiert und dann in die Abstimmung durch eine Umfrage gegeben:
- **3. Soll das IKEK erst im Herbst (Oktober) in die SVV gehen?**
  - A. Ja                      7/15 (47%)
  - B. Nein                     4/15 (27%)
- Nach einer Mehrheit für die Verlängerung wurde dies beschlossen.

## TOP 8: Ausblick weitere Vorgehensweise

- Eine Verschiebung dieses Tagesordnungspunktes erfolgt ebenso auf die nächste Sitzung.

---

**Gegenstand und Ergebnis der Besprechung**

---

**TOP 9: Verabschiedung**

- Frau Rauber-Jung bedankte sich bei allen für die Teilnahme und die Mitarbeit
  - Frau Herz bedankte sich ebenfalls, wonach die Sitzung durch Frau Rauber-Jung geschlossen wurde
- 

**Aufgestellt:**

Kaiserslautern, Freitag, 11. Dezember 2020

FIRU mbH

Julia Theis M.Sc., Tel. 0631-36245-96

Diese Gesprächsnotiz gibt das Verständnis des Verfassers wieder. Sollte nach Ansicht eines Teilnehmers eine Änderung oder Ergänzung der Niederschrift erforderlich werden, so teilen Sie dies bitte per E-Mail dem Verfasser innerhalb einer Woche zur Korrektur mit. Ansonsten setzen wir Ihr Einverständnis zum Inhalt der Besprechungsniederschrift voraus.